

Kurzbericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 29. November 2021

Waldwirtschaftsplan 2022

Zu diesem Tagesordnungspunkt konnte der Vorsitzende Herr Sprich vom Kreisforstamt sowie Revierleiter Mauthe begrüßen. Beide informierten über das voraussichtliche Ergebnis 2021 sowie die Planungen im Bereich des Gemeindewalds für das Jahr 2022.

Das Jahr 2021 sei besser verlaufen als geplant, wenngleich es einer Achterbahnfahrt geglichen habe. Anfangs sei man von einem historisch niedrigen Holzpreis ausgegangen, da viel Schadholz auf dem Markt gewesen sei. Durch die stark angestiegene Baukonjunktur sei die Nachfrage nach Holz extrem angestiegen, was gegen Mitte des Jahres zu einem Rekordholzpreis geführt habe. Daraufhin habe man die Empfehlungen angepasst und den Gemeinden geraten, mehr Holz als geplant einzuschlagen.

Auch der relative nasse Sommer habe dem Wald gutgetan, die Bäume hätten sich etwas erholen können. Zum Jahresende könne man feststellen, dass das geplante Minus in Höhe von rund 45.000 Euro in ein leichtes Plus (ca. 5.000-7.000 Euro) umgewandelt worden sei.

Für das Jahr 2022 rechne man mit einem Überschuss in Höhe von rund 40.000 Euro. Man plane einen Einschlag von rund 3.500 Festmetern, was leicht über dem jährlichen Soll liege. Außerdem müssten dringend einige Waldwegabschnitte saniert werden, die unter der intensiven Nutzung im Zuge der Schneebruch- und Sturmschäden in den vergangenen Jahren gelitten hätten. Ebenso stünde wieder die Kultur- und Bestandspflege auf der Agenda.

Des Weiteren sprechen die beiden Förster die Brennholzpreise an und empfehlen der Gemeinde, den Anschlagspreis für die Brennholzversteigerung von derzeit 58,00 Euro je Festmeter auf 62,00 Euro/Fm anzuheben. Eine Umfrage in den umliegenden Landkreisen habe zu dieser empfohlenen Anhebung geführt.

Nach Abschluss der Diskussion beschließt der Gemeinderat den Bewirtschaftungsplan des Gemeindewalds Mahlstetten 2022 in der vorgelegten Form und setzt den Anschlagspreis für die Brennholzversteigerung auf 62,00 Euro/Fm fest.

Bürgermeister Buggle dankte abschließend namens der Gemeinde Herrn Sprich und Revierleiter Mauthe für die gute Zusammenarbeit.

Einbringung des Haushaltsplans für 2022

Bürgermeister Buggle stellt einleitend die Eckpunkte des Haushaltsplanentwurfs für 2022 vor und übergibt anschließend das Wort an Frau Weißer und Frau Barth von der Kämmerei der Verwaltungsgemeinschaft Spaichingen, die die Einzelheiten des Planwerks präsentieren.

Im Jahr 2022 werde deutschlandweit mit einem deutlichen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts gerechnet. Daran orientiere sich auch der Haushaltserlass des Landes. Die Gemeinde Mahlstetten könne mit einem höheren Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und höheren Schlüsselzuweisungen (insgesamt ca. 170.000 Euro rechnen. Die Gewerbesteuer erhöhe sich leicht um ca. 15.000 Euro. Stand jetzt schaffe man es jedoch ganz knapp nicht, den Ergebnishaushalt auszugleichen. Man müsse derzeit von einem Verlust in Höhe von ca. 1.500 Euro ausgehen.

Im Finanzhaushalt, in dem unter anderem die investiven Maßnahmen dargestellt werden, liege der Finanzbedarf bei rund 1,6 Mio. Euro. Der Gemeinderat hatte in seiner letzten Sitzung das Investitionsprogramm beschlossen. Ausgaben in Höhe von rund 2,7 Mio. Euro könnten etwaige Einnahmen aus Zuschüssen und Veräußerungen in Höhe von ca. 1,1 Mio. Euro gegengerechnet werden. Um die Projekte – allen voran der weitere Bauabschnitt der Kanalsanierung – finanzieren und damit den Gesamthaushalt ausgleichen zu können, bedürfe es einer weiteren Kreditaufnahme in Höhe von 1,3 Mio. Euro.

Insgesamt würden sich dadurch jährliche Tilgungs- und Zinsbelastungen in Höhe von 92.000 Euro ergeben, die durch den Zahlungsmittelüberschuss aus dem Ergebnishaushalt gestemmt werden müssten. Aufgrund der aktuell vorliegenden Zahlen bleibe der Gemeinde Mahlstetten damit ein sehr kleiner Spielraum, um in den künftigen Jahren Unterhaltungs- oder Sanierungsmaßnahmen durchführen zu können.

Auch bei den Investitionen könne die Gemeinde – Stand heute – in den nächsten Jahren keine großen Sprünge machen.

Zuletzt wagen die beiden Kämmereimitarbeiterinnen einen Ausblick auf die Jahre 2023-2025 anhand der heute schon bekannten Zahlen. Durch das Großprojekt Kanalsanierung entlang der Ortsdurchfahrt sei der Haushalt nachhaltig belastet. Neben den Kredittilgungen müssten auch erhöhte Abschreibungen erwirtschaftet werden. Durch Einnahmen z. B. aus Grundstücksverkäufen könnten jedoch weitere Erschließungen refinanziert werden. Dabei müsse jedoch beachtet werden, dass die Flächen nicht unter Wert veräußert werden.

Der Vorsitzende betont, dass es sich um ein Planwerk basierend auf den derzeit bekannten Zahlen handele. Man müsse sowohl die gesamtwirtschaftliche Entwicklung als auch den Verlauf der Maßnahmen im Folgejahr beobachten. Hier könnten sich jederzeit Änderungen ergeben, die sich positiv oder negativ auswirken können.

Das Gremium zeigt sich negativ überrascht von den vorgelegten Zahlen. Es sei zwar klar gewesen, dass die Kanalsanierung einige Mittel verschlingen würde, aber dass sich dadurch derart schwierige Prognosen ergeben würden, zeige, dass die Lage sehr prekär sei.

Aus der Mitte des Gremiums werden verschiedene Hinweise und Nachfragen zu einzelnen Punkten dargelegt.

Sodann nimmt der Gemeinderat den Haushaltsplanentwurf zur Kenntnis. Die endgültige Verabschiedung findet in der nächsten Gemeinderatssitzung statt.

Frau Barth und Frau Weißer legen dem Gemeinderat außerdem zwei Angebote für die in 2021 geplante Kreditaufnahme in Höhe von 540.000 Euro vor. Um die jährlichen Tilgungsleistungen einigermaßen im leistbaren Rahmen zu halten, müsse das Darlehen auf 20 Jahre ausgelegt werden. Die Kreissparkasse Tuttlingen hatte hier den leicht günstigeren Zinssatz als die Raiffeisenbank Donau-Heuberg angeboten. Daher beschließt der Gemeinderat, das Angebot der Kreissparkasse mit einem Zinssatz von 0,52% p. a. anzunehmen.

Bauanträge

Für diese Sitzung waren keine Bauanträge eingereicht worden.

Verschiedenes

Aktuelle Corona-Situation

Bürgermeister Buggle geht auf die aktuellen Corona-Zahlen ein. In Mahlstetten habe man am Sitzungsabend sechs vom Gesundheitsamt übermittelte Coronafälle. Allgemein sei die Lage im Landkreis sehr kritisch. Die Intensivstation im Klinikum Tuttlingen sei gut belegt. Es zeige sich, dass vorwiegend Ungeimpfte schwere Verläufe zu verkraften hätten. Der Schultes appelliert daher an alle, die Impfangebote, die derzeit wieder hochgefahren würden, zu nutzen. Leider habe sich jedoch der Aufwand im Rathaus deutlich erhöht, nachdem das Land die Gesundheitsämter bei der Kontaktpersonennachverfolgung und der Kontaktaufnahme zu Infizierten entlastet hatte. Viele Fragen würden seither direkt ans Rathaus gerichtet, obwohl die fachliche Kompetenz beim Gesundheitsamt und den Hausärzten verortet sei.

Man einigt sich darauf, die geplante Weihnachtsfeier des Gemeinderats und der Bediensteten abzusagen.

Zuweisung von Flüchtlingen

Der Vorsitzende informiert, dass das Landratsamt die Gemeinde in Kenntnis gesetzt habe, in der nächsten Zeit wieder eine 4-5köpfige Flüchtlingsfamilie nach Mahlstetten zuweisen zu wollen. Die Verwaltung habe daher die Reinigung einer Wohnung im Franz-von-Sales-Heim veranlasst. Der genaue Zeitpunkt des Einzugs der Familie sei jedoch noch nicht bekannt.

Haltebucht Bushaltestelle Ortsdurchfahrt

Im kommenden Jahr wird im Zuge der Kanalsanierung in der Ortsdurchfahrt eine Haltebucht bei der Bushaltestelle angelegt. Dafür wird in das unbebaute gemeindeeigene Grundstück eingegriffen. Von den dort gepflanzten sechs Bäumen müssen mindestens vier, eventuell

sogar fünf gefällt werden. Dies wird der Bauhof in den nächsten Wochen – je nachdem, wie es die Witterung zulässt – durchführen. Inwieweit Ersatzpflanzungen auf dieser Fläche realisierbar sind, müsse nach Abschluss der Bauarbeiten geklärt und abgestimmt werden.

Kabeltrommel am Friedhofparkplatz

Aus der Mitte des Gremiums wird angefragt, ob bekannt sei, wem die Kabeltrommeln beim Friedhofparkplatz gehörten. Hierzu kann der Vorsitzende keine Auskunft geben, werde jedoch umgehend nachhaken und dies in Erfahrung bringen.

Wanderweg Alter Schäferweg

Es wird darauf hingewiesen, dass bereits seit geraumer Zeit ein Baum quer über dem Wanderweg „Alter Schäferweg“ liege. Es wird darum gebeten, diesen zu entfernen.

Frageviertelstunde für die Einwohnerschaft

Es waren keine Einwohner anwesend, die eine Frage ans Gremium richten wollten.

Aus der nichtöffentlichen Sitzung:

In nichtöffentlicher Sitzung ging es um Personal- und Grundstücksangelegenheiten.